

Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Arbeiterkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertag. Verkaufspreis: 10 Pfennig. Ein Jahrgang 120 Pfennig. Die Redaktion ist in Halle-Merseburg, Postfach 14. Die Druckerei ist in Halle-Merseburg, Postfach 14.

Herausgeber:
Otto Kilian

Anzeigenpreis: 10 Pfennig pro Zeile und 100 Zeilen für den ersten Tag. Für den zweiten Tag 8 Pfennig, für den dritten Tag 6 Pfennig, für den vierten Tag 5 Pfennig, für den fünften Tag 4 Pfennig, für den sechsten Tag 3 Pfennig, für den siebten Tag 2 Pfennig, für den achten Tag 1 Pfennig, für den neunten Tag 1 Pfennig, für den zehnten Tag 1 Pfennig, für den elften Tag 1 Pfennig, für den zwölften Tag 1 Pfennig. Die Redaktion ist in Halle-Merseburg, Postfach 14.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, den 29. August 1925

5. Jahrgang * Nr. 188

Rückkehr der Arbeiterdelegation nach Deutschland

Treffs die Vorbereitungen zu einem würdigen Empfang und zur Berichterstattung vor breiten Massen des Proletariats!

(Fig. Drahtm.) Berlin, 29. August.

Die deutsche Arbeiterdelegation trifft nicht erst, wie bisher gemeinhin, am Montag in Berlin ein, sondern bereits heute, Sonnabend, nachmittag. Die Delegation ist mit einem russischen Dampfer von Leningrad abgegangen und wird am Sonnabend morgen in Stettin erwartet. Die Delegation wird mittags von Stettin nach Berlin aus weiterfahren und 6.30 Uhr nachmittags auf dem Stettiner Bahnhof eintreffen.

(Fig. Drahtm.) Stettin, 29. August.

Sofort nach Eintreffen der Meldung, daß die Delegation von Leningrad abgegangen ist, wurde von der kommunistischen „Volksmacht“ in Stettin ein Ertelablat herausgegeben. Selbst die bürgerliche Presse, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, nimmt unter dem Eindruck der Stimmung der Bevölkerung von der Rückkehr der Delegation lebhaft Notiz. Alle Großbetriebe, vor allem die Hefenbetriebe, sind auf den Empfang der Delegation eingestimmt und werden sich selbst beim Einlaufen des Dampfers zum Empfang einfinden. Von den verschiedenen Organisationen, vor allem auch den bürgerlichen, mit Ausnahme der gewerkschaftlichen und sozialdemokratischen Spitzenorganisationen, laufen ständig telefonische Anfragen ein und wird genaue Auskunft über das Eintreffen der Delegation verlangt. Die gesamte Presse wird zur Berichterstattung ihre Vertreter entsenden, ebenso Vertreter der Betriebsräte der größten Werke und der Organisationen aller Schichtungen. Die Rückkehr der Delegation bildet das Tagesgespräch in Stettin. Die erste Berichterstattung soll am Sonntag im größten Saal Stettins stattfinden. Die Nachfrage nach den Eintrittskarten ist derzeit groß, daß zu befürchten steht, daß

Laute keine Einladungen finden werden. Die Stettiner Arbeiter sind bis auf den letzten Mann zum Empfang bereit.

Schluß mit den Lügen über den „Terror“ in Sowjet-Rußland

Die deutschen Delegierten über die Lage der politischen Gefangenen — Ein Austauschvorschlag

(Fig. Drahtm.) Berlin, 29. August.

Die deutsche Delegation richtet eine Erklärung an die Sowjetregierung und die 2. Internationale, in der gefordert wird, daß die Delegation eine Reihe Gefangenen befreie und ihre Aufmerksamkeit hierbei hauptsächlich auf die Lage der politischen Gefangenen richtete. Die Delegation stellt fest, daß die Behandlung der Gefangenen völlig human sei. Die Delegation erkennt an, daß politische Verbrechen in der Sowjetunion eine andere Einschätzung erfahren, wie in den kapitalistischen Ländern, da die Teilnehmer an denselben bewußt oder unbewußt die Kapitalisten unterjochen. Die deutsche Delegation weiß, daß trotz allem in dieser Frage etwas unternommen werden muß. In Deutschland wird die Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen, die seit Monaten geführt wird, fortgesetzt werden. Die Delegation bezieht sich stän- dig auf den Generalsekretär und Parteileiter zu wenden, um von der Regierung die Freilassung aller politischen Gefangenen zu erreichen. Die Delegation richtet an die Sowjetregierung die Frage, ob sie bereit sei, im Sinne des Vorschlages der Roten Hilfe an die 2. Internationale, von dieser bisher unbeantwortet geblieben ist, in einen Austausch der politischen Gefangenen auf Grund der Bedingungen der Roten Hilfe einzuwilligen. Diese Bedingungen sind folgende:

Die Rote Hilfe verpflichtet sich, bei der Staatsregierung, der 2. Internationale und bei den Regierungen, an denen ihre Mitglieder beteiligt sind, den Austausch der politischen Gefangenen zu erreichen. Beide Teile verpflichten sich gegenseitig, sich über die Lage der politischen Gefangenen zu informieren und die gegenseitige Unterstützung gemeinsam vorzubereiten.

Das faule Kompromiß im Bauarbeiterkampf

Vor sieben Wochen begannen die Bauarbeiter ihren Kampf. Einmal, weil sie Lohnforderungen, und in ihrem Lohn einen Ausgleich für die vielen Wochen haben müssen, die ihnen durch die Witterungseinflüsse (Stegen, Frost) verlorengehen, und dann auch, weil sie eine hohe Kampfmoral besitzen und nicht so leicht mit sich umbringen lassen, trotz ihrer reformistischen Führer.

Die Arbeiter daran zu hindern, daß sie etwa die ihnen ausgemessenen Steuern, Zölle und Preistakten durch erfolgreiche Vorkämpfungen wenigstens teilweise wieder zurückzuholen können und gibt es ja nur das Ziel:

Und die Bauarbeiter stehen mit ihren Vätern an der Spitze. Einmal, weil sie Lohnforderungen, und in ihrem Lohn einen Ausgleich für die vielen Wochen haben müssen, die ihnen durch die Witterungseinflüsse (Stegen, Frost) verlorengehen, und dann auch, weil sie eine hohe Kampfmoral besitzen und nicht so leicht mit sich umbringen lassen, trotz ihrer reformistischen Führer.

Die nominelle Höhe der Bauarbeiterlöhne reize die Unternehmer besonders stark, namentlich die Industriezweige.

Bereits im Frühjahr folgten die Schmarbauer mit dem Willen sehr deutlich, wie sie die Bauarbeiter einschätzten. Als die rheinisch-westfälischen Bauarbeiter Lohnforderungen erlangt hatten, kopierten sie die Bauten, weil die „hohen“ Bauarbeiterlöhne ein Anreiz zu Lohnforderungen für alle übrigen Arbeitergruppen seien.

Gegen die Bauarbeiter bildete sich deshalb die geschlossene Einheitsfront aller Ausbeuter, die jetzt ganz offen auftritt, mit den Unterhändlern der Bauhändler, der Großhändler, Großgroßhändler und Schmarbauer.

Bei Beginn des Kampfes der Bauarbeiter war viele Einheitsfront der Ausbeuter — ohne deren Hilfe die Bauarbeiter gar nicht durchhalten konnten — bereits zerfallen. Sogar die rechtlichen Generalsekretäre haben das. Aber, was tat der Bauarbeiterverband? Er zerfiel in die Einheitsfront der Bauarbeiter, so weit er nur irgend konnte! Er lehnte die beantragte Wiedervereinigung mit den ausgefallenen Bauarbeitern ab! Kein Gewerkschaftler kann diese Handlungsweise der Reformisten anders bezeichnen als ein unerhörtes Verbrechen an den Bauarbeitern — und nicht nur an ihnen, sondern an der Gesamtarbeiterchaft, für die der Ausgang dieses Kampfes von sehr großer Bedeutung ist.

Und was tat der ADGB? — Er nahm schöne Resolutionen an — und überließ sonst — sieben Wochen lang! — den Bauarbeitern, allein, gegen die gesamte Ausbeuterfront zu kämpfen! Und so ist der Erfolg: ein faules Kompromiß!

Die wichtigste Frage, die laut „Vorwärts“ im Koblenzgrundstand, die Ferienfrage, ist überhaupt unter den Tisch gekehrt!

Die Lohnforderung macht noch nicht einmal soviel aus, wie allein während des Kampfes die Preise gestiegen sind! Es ist also gar nichts erreicht! Wo aber, wenn der ADGB, in

der von ihm selbst ausgesprochenen Erkenntnis, daß es sich um einen Nachtsturm der Gesamtarbeiterchaft samt ihrer Luther-Regierung handelt, dieser Nacht selbst eigene eingegangsgebundene Seite? Wie, wenn die zu gleicher Zeit in Sowjetunion lebenden Eisenarbeiter, Holzarbeiter, Kohlenarbeiter, Bergarbeiter eine ebenso geschlossene Front geschlossen hätten, wie die Ausbeuter? Dann wäre der Fortschritt zum Zentrum, Volkspartei und Deutschnationalen hätten und Geben vorgehen und der Widerstand gegen die absolut notwendigen Lohnforderungen mit einem klaren Schlag gebrochen!

Vielleicht ist das nicht — oder vielmehr nicht getan! — Betretung der wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterchaft?

Morgen, wenn die Bauarbeiter sich werden ein paar Stiefeln haben bescholen lassen, stehen sie schlechter da, wie vor dem Kampf! Dafür sieben Wochen Streit? Nein, so geht es wirklich nicht mehr weiter! Die Zeiten werden allzu ernst! Die Werten müssen für jeden Verband gezogen werden: eine einzige geschlossene rote Front gegen die geschlossene Front der weißen Unternehmer! Jetzt mit der Sabotage der Gewerkschaftseinheit — fort mit der Sabotage des Klassenkampfes!

(Tabelle mit genauer Angabe der Lohnforderungen in den einzelnen Gebieten auf der 2. Seite.)

Die Delinquenten Bauarbeiter fordern Freilassung des Genossen Languzzi

Die heute tagende Bauarbeiterversammlung nimmt mit Entschiedenheit Kenntnis von der hatigenbenen Hinrichtung der drei polnischen Arbeiterführer Gieseler, Kriemhild und Kuffowicz. Sie warnen die polnische Regierung, den Boden zu kratzen zu warnen, denn das polnische Proletariat wird, wenn es sich gegen das Verbrechen seines Landes anstellt, die volle Unterstützung des deutschen Proletariats finden. Die Streikleitung

An Stanislaus Languzzi

Im Auftrage der freien Bauarbeiter von Delinquenten übermitteln wir Dir und den inhaftierten polnischen Kämpfern die warme Sympathie und Geliebe, nicht zu zucken, bis auch Eure Freilassung erreicht ist. Die Streikleitung.

Wollkommenheit in Deutschland!

An die Reichsregierung Berlin!

Die heute verurteilten freien Bauarbeiter von Delinquenten erklären die erstens Umnebelung für vollständig ungenügend und fordern den Gehalt eines Generalamteiles und erklären, nicht zu zucken, bis der letzte polnische Gefangene die Freiheit gewonnen hat. Die Streikleitung.

Das ist nicht einmal mehr Bazillismus, das ist Idiotismus!

Bemerkungen zu unseren Ueberparzifisten

Wir Arbeiter können sehr wohl Blut vergießen, aber nicht eigenes, nicht das anderer Menschen. Das ist ein gewisses Maß an Menschlichkeit, das aber notwendig ist, damit wir überhaupt leben können als Mensch. (Aus einer Broschüre „Krieg dem Krieg“, herausgegeben von „Leutschnereien, Die Zentrale“, Leipzig 1925.)

Halle, 29. August.

Daß nach den Erfahrungen eines Weltkrieges, nach der Moskauer Periode der deutschen Revolution, nach den Interventionen der Kapitalisten der Welt gegen das sowjetische Land der Arbeiter und Bauern, daß nach den neuen auf der Hand liegenden Kriegsgeschehnissen, nach Kämpfen, wie sie die Welt selbst unmittelbar vor dem Krieg nicht gekannt hat, nach der bis zum Wahlsitz gezeigten Verrohung aller Vorkämpfer, besonders aber der chemischen, solche Sätze niedergeschrieben werden können und von deutschen Arbeitern tatsächlich ohne alle großen Widerpruch gelesen werden, das ist katastrophal. Nachschärflich, diese Worte von Kriegsgewinn, die angeblich, ihr eigenes Blut vergießen zu können als das andere, weil „wir nur dadurch auf Erfolg rechnen können“, diese Worte werden bestimmt den Krieg nicht verhindern. Sie stehen vielmehr dem Proletariat die Schmach über die Ohren, sie erziehen das Proletariat zu jener Anständigkeit, dessen Ausmaß die Kapitalistenfälle ist. Ihr verlogenes Wortvergehren ist nur der Ausdruck jener Passivität, die von jeder der Vorkämpfer im Befreiungskampf des Proletariats gewiesen ist.

Gerade weil wir wirkliche Gegner des Krieges sind, muß man gegen diese Sorte von passifischen Bazillisten, die direkt die Vorbedingungen dazu schaffen, daß das Proletariat mit verbundenen Händen einem neuen Weltkrieg überliefert wird, auf das allerhöchste auftreten. Derjenige, der angesichts der wirklichen Kriegsgeschehnisse hier irgend etwas verschleiern wollte, der hier schweigen wollte, um ja nicht anderen Leuten, die es ja „so edel meinen“, was zu tun, der macht sich mitläufig an der Verrohung des Proletariats gegenüber einem neuen Weltverderben.

Vielmehr muß angesichts des überparzifistischen Blödsinns, der in den eingangs zitierten Worten zum Ausdruck kommt, wenigstens in einigen kurzen markanten Bemerkungen die Frage: Wie kämpft das Proletariat gegen den Krieg beantwortet werden.

Das wichtigste ist selbstverständlich zunächst, daß die Proletariat die Ursache der Kriege erkennen. Wenn in derselben zitierten Broschüre als Ursache der Kriege angegeben wird die menschliche Ungleichheit und die letzte Beeinträchtigungsmöglichkeit der großen Masse, so wirkt wahrhaftig dieser Blödsinn nach gut sechzig Jahren Arbeiterbewegung, die einen Marx zum Lehrmeister hat, einfach niederstimmernd. Das ABC des Sozialismus ist, daß Kriege der Unlust des kapitalistischen Systems sind, das heißt dadurch verursacht werden, daß die einzelnen Kapitalistengruppen bei ihrem Verfall, die Schätze der Erde ihren Profitinteressen untertan zu machen, sich gegenseitig in die Haare geraten und schließlich ihren Konkurrenzkampf mit der Schärfe des Schwertes ausfechten. Wer angesichts dieser einfachen Tatsachen von „menschlicher Ungleichheit“ spricht, der steht in Wirklichkeit auf Seiten der Kriegesbegehr, und wenn er sich noch so sehr die Zunge ausstreckt mit seinem „Krieg dem Krieg“. Der erste echte Kriegsanhänger wird nämlich die Notwendigkeit der Kriege gerade mit der menschlichen Ungleichheit begründen. Wir alle kennen doch die Theorie: An sich wäre es ja „wünschenswert, Kriege zu vermeiden, aber sie entsprechen eben der „menschlichen Natur“, weil wir wohl „menschlicher Ungleichheit“ sind, deswegen hat es Kriege gegeben und wird es immer Kriege geben.

Die zitierte Broschüre verteidigt sich an einer Stelle zu einer Beschränkung, die geradezu einer insamen Fälschung gleichkommt. Die menschliche Ungleichheit, die die Kriege ermöglichte, sei nur mit geringer Ausnahme beim letzten Kriege durchbrochen worden, so in England und Amerika von den Kriegesverweigerern. Die darum in die Gefängnisse gewandert wären. Das nach den Taten eines Diebstahls, das nach den Erfolgen eines Lenin, das nach einer gelungenen Revolution im Gefolge des Krieges in Rußland, das nach all den gerade weltumstürzenden Erfahrungen, die das Proletariat der Welt durch Krieg und Revolution gemacht haben sollte!

Wer sich anmaßt, über die Parole „Krieg dem Krieg“ zu reden und zu schreiben und den für alle Zeiten vorbildlichen Kampf gegen den Krieg eines Diebstahls und einer Kofa Luxemburg nicht erwähnt, nicht darauf hinweist, daß ein Lenin grundlegendes Theorie ausgedeutet hat gegen den Imperialismus und diese Theorie praktisch auch mit Erfolg angewandt hat, statt dessen aber größtenteils religiöse Kriegesblödsinniger glorifiziert, die nicht das allergeringste mit der Klassenbewegung des Proletariats zu tun haben, der ist wiederum nur ein Zuträger proletarischer Wälfen für die Imperialisten.

Denn das ist das Entschiedenste, daß das Proletariat endlich, endlich aus dem Gefängnis leert. Es ist notwendig, daß der allererste Arbeiter erkennt, daß das passifisch-überparzifische „Krieg dem Krieg“, das in der zitierten Broschüre zum Ausdruck kommt, etwas ganz anderes ist, als jener alten Fälschung verdrängende proletarische und revolutionäre Krieg, den ein Diebstahl gegen den imperialistischen Krieg geführt hat.

Wir haben schon gesagt, daß die Quelle aller Kriege das kapitalistische System ist mit seiner Wirtschaftsanarchie und seinen profitinteressen. Diebstahl hat dementsprechend die Hand an die Wurzel des Übels gelegt. Er proklamieren den Kampf des Proletariats



Was so ein Junter ist ...

Sommer ins Lab und Wintere zur Stadt. Da fallen mich keine zehn Verbe...

Kleinbäuer und Bauern - kommt absohn nicht in Frage, Die mit ein und zwei Kühen, die leider noch Koggen la'n...

Wer noch nachschänt: für'n Son und Ju aus allem Geschlechte, Schon mein Name hat Gurren auf die Gasse geflucht...

Der Weg der Kleinbauern ist an der Seite der Arbeiter! (Von einem Arbeiterkorrespondenten)

Wenn man heute urteilt an den letzten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl, dann weiß man, daß damals auf dem Lande eine sogenannte nationale Bewegung herrschte...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

Insuffizien haben auch die Kleinbauern Gelegenheit gehabt, sich das Rettungswort dieses Sündenbuchs etwas näher anzusehen...

wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu steigern. Und vor allem - all dies bleibt nicht auf dem Papier, ist nicht nur eine schöne Theorie...

Was den letzten Wählern, des Internationalen Bauernrates vom 2. April 1925 hat die landwirtschaftliche Verwaltung von Saratow einen großartigen Plan bereits fertiggestellt zur Verwirklichung des Wohlgebiets...

Über nicht nur im Gouvernement Saratow arbeiten die Arbeiter und Bauernlojoten. Im übrigen Teil des Gouvernements Cherson wurden ebenfalls die Bauernarbeiten zur Verfertigung von 500 000 Dekhatinen begonnen...

Für die Berufsbildung der Bauernschaft sorgt die Sowjetregierung nicht nur durch Vermehrung und Verbesserung der Berufsanstalten, Mitherrschulen, Mädchen- und Abendkurse...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Die Fortschritte die sogenannte „Medanisierung der Landwirtschaft“, d. h. die Anwendung von Motoren macht, zeigt die Mehrzahl der Kleinbauern...

Kommunisten, hinaus aufs Dorf!

Es ist zwar theoretisch bei uns festgelegt, daß der Befreiungskampf des Proletariats die Voraussetzung hat, das Bündnis der Arbeiter und Bauern gegen die Klasse der Kapitalisten und Junter...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Selbst in Mitteldeutschland, das als typische Gebiet der Durchdringung von Land- und Industriegebiet ist, ist auf diesem Gebiete - das muß offen ausgesprochen werden - wenig geschehen...

Wie lebt der russische Landarbeiter

Der dem Reichsbanner angehörige General Frhr. v. Schinack weist zuerst in Rußland und schreibt fortwährend Briefe über seine Eindrücke in der bäuerlichen „Röschigen Zeitung“...

Ich entlicke mich zunächst zur Beschäftigung des Gutes Bewachens, das eines der besten Willkührer sein sollte. Das schöne Schloß in herrlicher Lage an einem Walde ist von der Fürstin Katharina II. für den Fürsten Potemkin gebaut worden...

Die Wohnungen der Arbeiter bestanden aus 1-2 Stuben mit Küche und unterirdischen Hof nicht von den in Deutschland üblichen. Wir konnten uns mit den Arbeitern ganz unbehindert unterhalten...

Die Wohnungen der Arbeiter bestanden aus 1-2 Stuben mit Küche und unterirdischen Hof nicht von den in Deutschland üblichen. Wir konnten uns mit den Arbeitern ganz unbehindert unterhalten...

Die Wohnungen der Arbeiter bestanden aus 1-2 Stuben mit Küche und unterirdischen Hof nicht von den in Deutschland üblichen. Wir konnten uns mit den Arbeitern ganz unbehindert unterhalten...

Die Wohnungen der Arbeiter bestanden aus 1-2 Stuben mit Küche und unterirdischen Hof nicht von den in Deutschland üblichen. Wir konnten uns mit den Arbeitern ganz unbehindert unterhalten...

Die Wohnungen der Arbeiter bestanden aus 1-2 Stuben mit Küche und unterirdischen Hof nicht von den in Deutschland üblichen. Wir konnten uns mit den Arbeitern ganz unbehindert unterhalten...

Die Wohnungen der Arbeiter bestanden aus 1-2 Stuben mit Küche und unterirdischen Hof nicht von den in Deutschland üblichen. Wir konnten uns mit den Arbeitern ganz unbehindert unterhalten...

Die Wohnungen der Arbeiter bestanden aus 1-2 Stuben mit Küche und unterirdischen Hof nicht von den in Deutschland üblichen. Wir konnten uns mit den Arbeitern ganz unbehindert unterhalten...

Die Wohnungen der Arbeiter bestanden aus 1-2 Stuben mit Küche und unterirdischen Hof nicht von den in Deutschland üblichen. Wir konnten uns mit den Arbeitern ganz unbehindert unterhalten...

Die Wohnungen der Arbeiter bestanden aus 1-2 Stuben mit Küche und unterirdischen Hof nicht von den in Deutschland üblichen. Wir konnten uns mit den Arbeitern ganz unbehindert unterhalten...

Dummengang des Landbundes

Folgendes Schreiben starrt uns auf den Tisch: Torgau, den 14. August 1925.

An sämtliche Ortsgruppen vom Land- und Junglandbund im Kreise Torgau

Betrifft: Ernteanzeife! Der Landbund der Provinz Sachsen erinnert daran, daß die Zeit der Ernteanzeife nahe bevorsteht und regt an, daß gemeinsam von den Landbunds- und Junglandbunds-Ortsgruppen die Vorbereitungen dazu getroffen werden...

Bei den anschließenden Zusammenkünften bitten wir, besonders darauf zu halten, daß nur deutsche Tinge (Walzer, Volkstänze, Rheinländer, Kreuzspiele) gespielt und getanzt werden. Die Abhaltung aller Unsdtschen soll nicht nur in Worten, sondern auch durch das Verhalten bewiesen werden. Am folgt eine Anpreisung eines Büchleins „Das Erntefest“ von H. Reuber.

Mit Landbundsgruß Kreislandbund Torgau Dr. W. Hoffmann

So leben die Herren Großagrarier aus. Wenn es sich handelt um einen äußerlichen Kummel mit möglichst viel nationalisierendem Klammal, mit Waffengehen und Tanz, dann möchten sie gerne die nationale Einheitsfront vorführen. Dann entziehen sie sich sogar über den unbedeutenden Tanz und möchten das einige Volk marzieren...

So leben die Herren Großagrarier aus. Wenn es sich handelt um einen äußerlichen Kummel mit möglichst viel nationalisierendem Klammal, mit Waffengehen und Tanz, dann möchten sie gerne die nationale Einheitsfront vorführen. Dann entziehen sie sich sogar über den unbedeutenden Tanz und möchten das einige Volk marzieren...

So leben die Herren Großagrarier aus. Wenn es sich handelt um einen äußerlichen Kummel mit möglichst viel nationalisierendem Klammal, mit Waffengehen und Tanz, dann möchten sie gerne die nationale Einheitsfront vorführen. Dann entziehen sie sich sogar über den unbedeutenden Tanz und möchten das einige Volk marzieren...

So leben die Herren Großagrarier aus. Wenn es sich handelt um einen äußerlichen Kummel mit möglichst viel nationalisierendem Klammal, mit Waffengehen und Tanz, dann möchten sie gerne die nationale Einheitsfront vorführen. Dann entziehen sie sich sogar über den unbedeutenden Tanz und möchten das einige Volk marzieren...

So leben die Herren Großagrarier aus. Wenn es sich handelt um einen äußerlichen Kummel mit möglichst viel nationalisierendem Klammal, mit Waffengehen und Tanz, dann möchten sie gerne die nationale Einheitsfront vorführen. Dann entziehen sie sich sogar über den unbedeutenden Tanz und möchten das einige Volk marzieren...

So leben die Herren Großagrarier aus. Wenn es sich handelt um einen äußerlichen Kummel mit möglichst viel nationalisierendem Klammal, mit Waffengehen und Tanz, dann möchten sie gerne die nationale Einheitsfront vorführen. Dann entziehen sie sich sogar über den unbedeutenden Tanz und möchten das einige Volk marzieren...

So leben die Herren Großagrarier aus. Wenn es sich handelt um einen äußerlichen Kummel mit möglichst viel nationalisierendem Klammal, mit Waffengehen und Tanz, dann möchten sie gerne die nationale Einheitsfront vorführen. Dann entziehen sie sich sogar über den unbedeutenden Tanz und möchten das einige Volk marzieren...

So leben die Herren Großagrarier aus. Wenn es sich handelt um einen äußerlichen Kummel mit möglichst viel nationalisierendem Klammal, mit Waffengehen und Tanz, dann möchten sie gerne die nationale Einheitsfront vorführen. Dann entziehen sie sich sogar über den unbedeutenden Tanz und möchten das einige Volk marzieren...

Herbst-Messe

Mengenabgabe vorbehalten!

Verkauft solange Vorrat!

Die Uebergangszeit zur Herbstsaison benutzen wir, um an unsere Kundschaft mit obiger Verkaufsveranstaltung heranzutreten, welche schon jetzt Gelegenheit bietet unter vielen anderen vorteilhaften Artikeln

moderne Herbstwaren aus unserem bedeutenden Abteilungen Damen- und Kinderkonfektion und Putz, Leinen- und Baumwollwaren, Kleider-Stoffe u. Seide zu konkurrenzlos billig. Preisen einzukaufen

Trikotagen - Wollwaren

- Korsettschoner weis, fein gewirkt Stüd 55
- Damenhemden weis, fein gewirkt Stüd 90
- Schlüpfer Baumwolle, in vielen Farben . . . Paar 95
- Herrenhosen malabarisch Paar 1 90
- Burschen-Einsatzhemd Zwillt, mit gelbten Embroiden . . . Stüd 1 95
- Knaben-Sweater halbbare Qualität Stüd 1 95
- Sportwesten 1. Damen u. Herren in modernem Schnitt Stüd 5 75
- Strümpfe, Handschuhe, Herrenartikel
- Damenstrümpfe engw. langes Paar 24
- Damenstrümpfe halblang, mit farb. Str. Paar 65
- Damenstrümpfe reine Wolle Paar 1 95
- Damenstrümpfe halblange, halblange Paar 2 75
- Herrensocken reine und stark gefärbt Paar 48
- Damen-Handschuhe mit 2 Strümpfen Paar 95
- Herren-Handschuhe mit 2 Strümpfen Paar 1 45
- Sportkragen weis, fein gewirkt Stüd 30
- Selbstbinder großes Bandmaterial Stüd 95
- Sportmützen für Knaben u. Herren Stüd 98
- Oberhemden in Seide u. Klappmattenstoffen u. Kragen Stüd 5 90

Putz und Konfektion

- Neue Uebergangshüte aus beifarbigen Stoff 90
- Kinderkleidchen m. einfarb. Stoff, Tisch u. Gürtelknopf, versetzt Größe 40 . . . 50
- Kasaks aus schönen Schottstoffen, mit einfarb. Hals- und Knopfgarnitur . . . 2 95
- Plissé-Röcke reine Wolle 2 75
- Mäntel aus einfarbigen Plaidstoffen 5 75
- Kinder-Mäntelchen aus guten Plaidstoffen m. Tüchchen u. Blütenleppern, Größe 60 . . . 7 90
- Astrachan-Jacken ganz gefüttert, beste Qualität 32 00

Wäsche

- Damen-Untertalren mit Hohlbaumgarnitur Stüd 55
- Damen-Beinkleider gefalst, aus feinst. Webstoff Stüd 1 10
- Damen-Hemden a. gut Webstoff m. Rollschleife od. Träg. u. h. S. Stüd 1 95
- Prinzeß-Röcke aus halbl. Webstoff mit Einfar. Einlag Stüd 1 95
- Wäsche-Garnituren mit reicher Stickerei, Hand u. Beschrift. zusammen . . . 5 75
- Moderne Jumperschürzen aus geteilt. Material Stüd 88
- Blusenschürzen gefaltet Stüd 1 35
- Jumperschürzen gefaltet, m. farb. Hals, extra weit . . . Stüd 2 45
- Kasackschürzen aus reiner Seide Stüd 3 75
- Büstenhalter aus feinem Webstoff Stüd 88
- Sportgürtel aus gutem Stoff, mit haltbar. u. feinst. Guimmetten Stüd 2 90

Wollwaren - Stickerei

- Zwirnspitzen ca. 4 cm breit Meter 15
- Klappspitzen Leinenabend, ca. 5 cm breit Meter 30
- Marabou-Besätze für Kleider Meter 95
- Waschestickerei ca. 12 cm breit in Stoff mit pass. Einfar. Meter 75
- Ripskragen für runde Formen Stüd 48
- Kasakwesten mit runden Kragen Stüd 90
- Herrentaschentücher weiß Union Stüd 25
- Damentaschentücher 3 Stüd im Karton 95

Handarbeiten

- Weißstickerei Genre „Venezia“
- Quadrate 25 x 25 cm Stüd 28
- Nachtischdecken 35 x 35 cm Stüd 55
- Becken 80 x 80 cm Stüd 1 65
- Kissen mit Kissenband Stüd 1 65

Kleiderstoffe - Seide

- Hauskleiderstoffe
- Salzwolle, doppeltreift Meter 98
- Frotte farbig und gefaltet Meter 98
- Cheviot doppeltreift, reine Wolle in vielen Farben Meter 2 20
- Kostumstoffe ca. 140 cm breit gute Qualität Meter 2 40
- Waschseide „Galvetia“, 60-90 cm breit, in 60 Abfarben Meter 3 50
- Crêpe de chine ca. 100 cm breit, erstickt, Halbware, weis und neue Abfarben Meter 5 95

Leinen- und Baumwollwaren

- Nemdenbarchent starkreift, doppeltreift, getauft Meter 68
- Bettlaken aus gut. Rohseide, ca. 2 m lang Stüd 2 95
- Bettbezüge mit Kissen aus fräftigem Webstoff Bezug 5 95
- Bettbezüge mit 2 Kissen aus gutem, geblühtem Bettzeug Bezug 8 25
- Schlafdecken mit feinem Webstoff Stüd 95

Gardinen usw.

- Scheibengardinen engl. Tuil Meter 75 45 38
- Gardinen Schabreite Meter 1 15 95 70
- Künstler-Garnituren 3 teilig Garnitur 6 75 5 25 3 95
- Waffelbettecken mit feinem Webstoff Stüd 4 95 3 95
- Wachstuch ca. 70 cm breit Meter 95
- Linoleum-Läufer-Reste 90 u. 100 cm breit besonders billig

Lederwaren

- Einkaufsnetze Stüd 90
- Besuchstaschen Stüd 95
- Handtaschen Stüd 5 25
- Aktenmappen mit 2 Schließern und Griff Stüd 5 95
- Weidensessel mit Weidensessel Stüd 8 25

Nussbaum

Das Haus der Qualitätswaren und billigen Preise
Halle an der Saale Gr. Ulrichstraße 60-61

Seifen

- 3 Stück Toilette-Seife 48
- 1 großer Riegel Kernseife 75
- 5 Roll. Toil. Krepp-Papier 95
- 5 Pakete Streichhölzer 95
- Spiegel braune Rahmen Stüd 95 65 55



Veranstaltung in voller Weisung
Dresden a. S. - Reichsstraße 14
Tel. 1472 - Reichsstraße 14/1001
Kont. G. M. H. G. Reichsstraße 14
Tele. 1472 - Reichsstraße 14/1001
Sonderausstellung

Veranstaltungen des „Roten Frontkämpfer-Bund“

Die Redaktionen, Sonntag, 23. August, vorm. 10 Uhr, am Hofplatz: Ausreden zur
Beitrag 1 (Chen), Funktionäre Sonntag, 23. 8 Uhr in der „Schöpfung“ (Karl-
Beitrag 2 (Gänge), Sonntag vormitt. 9 Uhr bei Frauenklub Beitzspitzbierbe-
willigung 2. Montag, 31. August, 8 Uhr, „Gedruckte Welt“, Abteilungsversammlung,
Beitrag 3 (Wille), die Abteilungsleiter haben jetzt für Monat August abzurechnen.
Sitzungsprotokollverlesung, Montag, 31. August, 8 Uhr, „Kollektiv“, Sitzung,
Dienstag, 1. September, 7 Uhr, „Kollektiv“, Sitzung. Von jedem
Mitglied ist nur der Plätze gestattet.

Montag, 31. August, in der Schöpfung: Kassenabrechnung,
Beitrag 1 (Gänge), Dienstag, 1. Sept., im „Kollektiv“ Beitzspitzbierbe-
beitrag 4 (Korben), Dienstag, 1. Sept., im „Kollektiv“ Beitzspitzbierbe-

Montag, 31. August, 8 Uhr, „Gedruckte Welt“, Abteilungsversammlung,
Beitrag 3 (Wille), die Abteilungsleiter haben jetzt für Monat August abzurechnen.
Sitzungsprotokollverlesung, Montag, 31. August, 8 Uhr, „Kollektiv“, Sitzung,
Dienstag, 1. September, 7 Uhr, „Kollektiv“, Sitzung. Von jedem
Mitglied ist nur der Plätze gestattet.

Montag, 31. August, 8 Uhr, „Gedruckte Welt“, Abteilungsversammlung,
Beitrag 3 (Wille), die Abteilungsleiter haben jetzt für Monat August abzurechnen.
Sitzungsprotokollverlesung, Montag, 31. August, 8 Uhr, „Kollektiv“, Sitzung,
Dienstag, 1. September, 7 Uhr, „Kollektiv“, Sitzung. Von jedem
Mitglied ist nur der Plätze gestattet.

Montag, 31. August, 8 Uhr, „Gedruckte Welt“, Abteilungsversammlung,
Beitrag 3 (Wille), die Abteilungsleiter haben jetzt für Monat August abzurechnen.
Sitzungsprotokollverlesung, Montag, 31. August, 8 Uhr, „Kollektiv“, Sitzung,
Dienstag, 1. September, 7 Uhr, „Kollektiv“, Sitzung. Von jedem
Mitglied ist nur der Plätze gestattet.

Korn & Zöllner

Jernstr. 3763 Gruberstraße 13
Eisenwaren und Werkzeuge
Werbt f. d. Klassenkampf

Volkspark

Freit., Sonnabend, und morgen
Sonntag
Konzert und Ball
Kleiner Saal an mehreren Sonn-
abenden und Sonntagen noch frei

Ullgemeiner Konsumverein
Halle und Umgeg., e. B. u. S.
Solinger
Stahlwaren
aus
genossenschaft-
lichem
Eigenbetrieb
sind in allen Verteilungsstellen
zu haben 2521

Der Konsumverein dient nur dem Verbraucherinteresse





Der Betrieb

Streikabbruch auf Saline Dürrenberg

Der Streik auf Saline Dürrenberg ist zu Ende und hat eine geringe Lohnerhöhung gebracht. Ein Arbeiter mit Frau und einem Kind hat jetzt einen Gehaltszuschuss, einschließlich aller Zulagen, von 510 Mt. Vor dem Streik betrug der Lohn 405 Mt. Der abgeleitete Streikabbruch hat 430 Mt. festgelegt. Wer Streikausbruch sollten einschließen Prämien, 470 Mt. bewilligt werden, was die Arbeiterzahl damals abnahm. Einen besonderen Erfolg hat der Streik also nicht gebracht.

Schon daran ist hier wieder einmal ganz offensichtlich die Gewerkschaftsbureaukratie (Kassendirektoren), die jetzt auch den Streik abgeleitet und die jetzt sagt, daß man auch die Kollegen in Ämtern mit in den Kampf hätte einbeziehen können, und daß in Schwaben auch in allen anderen Zeiten Lohnkämpfe zu erwarten sind. Man hat also wieder eine einzelne Belegschaft isoliert kämpfen lassen, anstatt sofort, wie das heute mehr denn je notwendig ist, einen geschlossenen Kampfplan der Unternehmern entgegenzustellen. Die Dürrenberger Arbeiter haben wieder etwas gelernt und werden jetzt mit aller Kraft im Verband arbeiten, damit dort eine andere Kampfstrategie sich durchsetzt.

Kranke können wir im Betrieb nicht gebrauchen!

Welches Schicksal mit der Arbeiterkraft getroffen wird, beweist folgender Vorfall in der Karsdorferwarenfabrik Ludwig Kautz in Chemnitz, über die wir ja schon öfter im „Klassenkampf“ berichtet haben. Ein Arbeiter, ein Dreher, ist am 13. August krank im Betrieb zusammengebrochen, so daß der Vorarbeiter ihn mit nach Hause schleppen muß. Am 14. August bekommt der Kranke einen Krankenschein von der Firma mit dem Bemerkten: **Kranke Leute können wir im Betrieb nicht gebrauchen!**

Dem Vorarbeiter wurde ebenfalls gekündigt, weil er nicht dazu da sei, Kranke nach Hause zu schleppen, sondern um zu arbeiten.

Die zuständige Gewerkschaft, der DMS, hätte, hat sich natürlich sofort dieses Falles angenommen, und der Unternehmer wird schließlich mit diesen Methoden durchkommen.

Kapitalistische Ausbeutungsmethoden

Firma Ost, Dietrich, Weigenfels

Die Abteilung Strohhof wurde vorübergehend stillgelegt, wozu Einbauung einer neuen Transmissionskupplung. Der Profit ist die Religion der Kapitalisten, deshalb laufen auch die Antreiber, genannt Meister, im Betriebe unter, wie angelegene Heulen. Ein besonderer Anstoß führt der Meister Ost's zu sein, denn er brüht jeden ausländischen Arbeiter in der unfähigsten Art und Weise an.

Bei einem Arbeitsstillstand wird alles gründlich überprüft und gereinigt, so kam zu uns auch der Befehl: **Reinigungsreinigung!**

Was ist ein Reinigungsreinigung? In diesem Falle ein unterirdischer Rohrentank, 100 x 150, der zum großen Schornstein führt. In diesem Röhren hatte sich Kälte und Rauch bis zur halben Höhe gelagert. An diese Spezialarbeit mußten also erst 10, dann 20, dann 30 und dann 40 Mann ran. **Schweiß und Kesselschlange** wurden nicht gefestigt, so mußten sie bei 40 bis 50 Grad Hitze in den täglichen Arbeitsstunden die Redaktionsarbeiten verrichten. Viele murmelten, warum es keine Prämie bei solcher Schweißarbeit gäbe und, wer erstellt uns unsere veralteten Ärmel? Es kam auch folgendes vor: 40 Mann sind unten im Kuppel, plötzlich bleibt durch Eingriff der Meister die frische Luft aus, es entleert eine furchtbare Hitze, die Gase stehen nicht ab, Rufe werden laut: **Wir haben keine Luft mehr!** Aber die Hitze und Gase werden unterdrückt, und in wilder Hektik, schweißgebadet, mit Ruh bedeckt, tritt alles heraus. Der letzte Mann wurde förmlich mit herausgeschleudert, da er in-

folge Einatmung giftiger Rauchgase vollständig ermatet war. Das alles weiß Herr Dietrich, aber die Meister treiben von neuem aus: Los, los, immer rein, heute muß der Röhren fertig werden! Und mit Überwillen und Murren geht einer nach dem anderen wieder in die schmutzige Hitze. Heute muß der Röhren fertig werden! Arbeitstopp, durch Murren wird es nicht besser! Organisiert Euch im Fabrikarbeiterverband! Es ist dann Zeit für imlande, zu fordern und zu kämpfen! Freiwillig gibt ein Kapitalist nie! Arbeiterinnen und Arbeiter, jagt nach Kuppel, wo die Arbeiterkräfte die politische Macht erobert hat, leit die Briefe der Kuppel-Vertrieben. Den ruffigen Arbeitern geht es besser als den Deutschen. Sie bekommen gute Arbeitsbedingung, vier Wochen Erholungsurlaub und noch viele sonstige Vergünstigungen. Deutscher Arbeiter, was bekommt Du? Folge den ruffigen Arbeitern - und wir werden geeint alle Uebelstände beseitigen.

Die Blinde-Werte als Zuchtthaus

It schon das Kennzeichen für die Proleten als Zuchtthaus bekannt, so wird von der Direktion der Blinde-Werte dem Kennzeichen dieser Art freitig gemacht. Frühmorgens, wenn es fünf Minuten vor 6 Uhr pfeift, kann man die Proleten schon rennen hören, damit sie ja, wenn es das zweitmal, punkt 6 Uhr pfeift, ihren Arbeitsplatz erreicht haben. **Mer eine Minute später kommt, dem wird rüchlos eine Bierdeckel vom Lohn abgezogen.** Es bleibt hierbei ganz gleichgültig, ob ein Arbeiter Invalide ist, oder nicht, er muß eben rennen. Der Direktor Krüger, der bei den Arbeiterpartei den unrentablen Betrieb rentabel zu gestalten. Die Werkstellen, die frisch gewischt werden, dürfen nicht gewischt werden, ebenso dürfen die Holzstühle nicht geölt werden. Nachdem eben die Herren den Betrieb auf diese Art rentabel gehalten hatten, hat Herr Reichmann den Betrieb verlassen, und Herr Martin Blinde ist jetzt in seine Funktionen getreten. Seine erste Tat war nun, daß am 15. August acht ungeheuren Meistern gekündigt worden ist, und daß eine neue Zuchtthausordnung herauskam, nach der es den Arbeitern und Lehrlingen verboten ist, während der Frühkassenspanne den Betrieb zu verlassen. Also mehr, Prolet: Wenn Du dein Frühstück einmal vergessen hast, dann magst Du eben hungern. Ein Beschäftigter, der diese Verordnung nicht mit sofortiger Entlassung befreit. Darum, Ihr Proleten der Blinde-Werte: Eiert aus den Vergleichen der letzten Zeit. Organisiert Euch und kämpft um eure Existenz!

JK die Zehnverwaltung berechtigt, ohne Hinzuziehung der Betriebsräte eigenmächtig Fachabteilungen festzulegen?

Diese Frage ist glattweg zu verneinen.

Seit Monaten tobt ein erbitterter Kampf zwischen Zehnverwaltungen und Betriebsräten über die Auslegung des § 3 der Richtlinien zum Betriebsrätegesetz. Gleich nach Inkrafttreten des Betriebsrätegesetzes wurden für den Ruhlfeldenbergbau die Richtlinien festgelegt und in Kraft gesetzt. Infolge dieser Richtlinien wurden auch die Fachabteilungen einrichtet und Verwaltung Vereinbarungen getroffen, wonach jedes Steigerbetriebe in der Woche von einem Betriebsrätsmitglied als Fachabteilung befaßt werden konnte. Von 1920 bis zum Oktober 1924 wurden den Betriebsräten abgemacht seine Schlichterfunktion in Bezug auf die Befragungen gemäß. Am Oktober 1924 erließen dann plötzlich die Zehnverwaltung, ohne sich mit den Betriebsräten ins Einvernehmen zu setzen, neue wirtschaftlichen Gründen können wir nicht mehr dulden, daß jedes Steigerbetriebe in einer Schicht von den Betriebs-

räten befaßt wird, sondern ihr müßt mehrere Reviere in einer Schicht befaßen. Sie legten schließlich 3, 4, ja sogar 5 Reviere zusammen und trüsten sich hierbei auf den § 3 der Richtlinien zum Betriebsrätegesetz, der da lautet:

„Jedes Steigerbetriebe und jede Betriebsabteilung über Tage können monatlich einmal von je einem Betriebsrätsmitglied befaßt werden.“

Reviere, die wegen ihrer Größe in einer Schicht von zwei Beamten befaßt werden, gelten als zwei Reviere.“

Der Absatz 3 des § 3 Satz 1 lautet:

„Für die Befragungen werden Fachabteilungen gebildet.“

Die Betriebsräte dagegen berufen sich auf die vereinbarten Richtlinien, wonach ein Steigerbetriebe als sogenannte Fachabteilung jede Woche einmal in einer Schicht befaßt werden kann. Hieraus ent- springen eine ganze Anzahl von Kämpfen. So hatte auch die Jahresversammlung der Zehnverwaltung in Duisburg, weil die Betriebsräte sich weigerten, mehrere Reviere in einer Schicht zu befaßen, an das Arbeitsgericht in Duisburg folgenden Antrag:

1. Auf Grund des § 3 Abs. 3 Satz 1 der Richtlinien zum Betriebsrätegesetz ist die Verteilung der Tage der Zehnverwaltung 2. be- rechtigt, die Bildung der Fachabteilungen für die Befragungen der Betriebsrätsmitglieder der Schicht „Franz Ost“ vorzu- nehmen.

2. Die Verteilung der Tage der Zehnverwaltung 2. verfährt nicht gegen die Richtlinien, wenn sie bei der Bildung der Fachabteilungen mehrere kleinere Reviere zu einer Fachabteilung zusammenlegt.

3. Dieser Beschluß tritt an die Stelle der von der Verwaltung der Zehnverwaltung 2. durch Verhandlung mit dem Betriebsrat von Schicht „Franz Ost“ angebrachten, aber nicht erstellten Ver- handlung über die Bildung der Fachabteilungen.

Diese Klage kam am 16. Juli 1925 in Duisburg vor dem Arbeits- gericht zur Verhandlung. Das Arbeitsgericht in Duisburg wies die Klage ab mit der Begründung, die Zehnverwaltung ist nicht be- rechtigt, eigenmächtig Fachabteilungen einzurichten, sondern sie muß durch die Zustimmung des Betriebsrates durchzuführen. Der Be- richt der Fachabteilung ist nicht abhängig von einzelnen oder mehreren Reviere. Es ist sehr wohl möglich, daß mehrere kleinere Reviere eine Fachabteilung bilden können, aber es kann auch sein, daß nur ein halbes Revier eine Fachabteilung ist, je nach Größe und Mög- lichkeit, wie das mehrere Betriebsrätsmitglieder befaßen kann. Die Einwendungen der Zehnverwaltung der Zehnverwaltung müßte befaßen kann als der einzelne Grubenbeamte, da die Aufgaben des Betriebsauschusses nicht so weit gehen, wie die Aufgaben eines ein- zigen Steigers, wurde ebenfalls vom Gericht als nicht rechtmäßig zurückgewiesen.

Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß die Aufgaben eines Betriebsrates sich im wesentlichen denen mit den Aufgaben eines Steigers, im Gegenteil, in vielen Fällen noch über die Aufgaben des Steigers hinausgehen. Der Betriebsauschuss, der nur einmal in der Woche die Fachabteilung befaßt, kann dieses nicht so schnell übersehen als der Steiger, der täglich in seinem Revier ist.

Wenn nun der Betriebsauschuss die ihm im § 66 des WRG auf- erlegten Pflichten nachkommen will, so muß ihm Zeit und Gelegen- heit gegeben werden, daß er diese Aufgaben mit gutem Gewissen ausführen kann.

Die Zehnverwaltung wird beauftragt, erneut mit dem Betriebs- rat in Verhandlung zu treten, und sollte keine Einigung erzielt werden, dann wird unter Mitwirkung der behördlichen Stellen sowie Zehnverwaltung und Betriebsrat gemeinsam die Größe der einzelnen Fachabteilungen festgelegt.

Sämtliche Sammelkassen

der ZSH, für die ausgesparten Besatzstellen und aus dem ganzen Bezirk sofort an die ZSH, Halle, Klopplag, im Werkstr. 2, ein- zuenden.

Die Leuna-Regierung!

Respekt bekommt ein jedermann, sieht er sich die Regierung an, die mit Geld und viel Routine das Szepter schwingt der „Aniline“.

Die „Aniline“ sind Monarchen, die auf dem großen Geldsack schmarren, der durch Proletenlöhne schwoll - So stehts im Leuna-Protokoll.

Und diese Herrscher aller Reußen haben solche, die den Läden schmeißen, als „die Regierung“ eingeleigt und diese Leute folgen jetzt.

Kenntnis von Tura und Philosophie, seines Werkhandels für Diplomatie, das hatte alles Herr Oker belesen, drum ward er Großfürst in Leuna und Köllen.

Als Statthalter von Gnaden der „Aniline“ hält er in den Händen die Maßline, die in Leuna so trefflich funktioniert, die Tausende knechtet und sklavisiert.

Katzenfisch steht dem Fischen zur Seite' eine weißt hohe Verantwortlichkeit, die gleich ihm alle Schicksale kennt, das ist der Ministerpräsident.

Erzengel Dehnel, ein feiner Mann, der ebenfalls führen und leiten kann. Er zieht dorthin die Register durch die Reviere der Herren Minister.

Als Stellvertreter fungiert Herr Schneider. Er nennt sich Doktor, sonst nichts weiter, obwohl er sich's gestatten könnte, denn er ist Vizepräsident!

Dann folgt nach einer großen Pause der Premierminister Krause, der ist speziell für's „Innere“ da und führt die Personalien.

Er hat im Arme sich bewährt, ist kergehul und wohlgenährt, versteht die Untertanen recht datterlich zu maßnen.

Am Arbeitsministerium, da rennt der Papa Gerhardt rum. Er hat das wichtigste Ressort durch den berühmten Zeitstreck.

Stromsch, als seine rechte Hand, wird darum auch Herr Rat genannt. Er ist ein sehr geschickter Kopf, man sagt, er palte auf den Topf.

Finanzminister ist Herr Müller, der wird mit jedem Tage heller, weil er die vielen Gelder zieht, die man aus den Proleten zieht.

Herr Müller ist nicht hilflos. Er weiß, daß es besonders wichtig und schmerzhaft darum die Ordensmedal, mißachtet auch den bloßen Adel.

Sein Stenograph ist erlesen, als Chef für das Ernährungswesen. Ein solcher hat nun Löwen Kräfte, denn er muß alle Speisen kosten.

Herr Riechow ist ihm unterstellt, obwohl der selbst ein Herr der Welt, als Leuna-Kellermeisterlein.

Dann kommt die Wohlfahrt und Kultur, die ist selbst noch ein Herr, Herr Herr Helfer, der ist ein ganz gar, man nennt den Sieblungsstammisler.

Verkehrsminister ist Herr Käse, der alle Durlandemittel durch Dienstbesuche mit verhindern und durch Befragung von den Sühnern!

Zwei Käse haben sich gepaart, Kerschdörfer und Herr Konradt die den Minister, der ruffigen und stets zu seiner Seite sitzen.

Herr Reissoff untersteht das Herr und die berühmte Feuerwehr. Dreihundert Mann hat in der Hand der wackere Oberleutnant.

Die Rot und Schwarzen und Blauweißen tun mächtig sich zusammenreihen und legen, wenn der Große nach, die Hände an die Hofmann.

Dann als gefährdetester Juriste schmeißt ein Herr Bolke seine Knie. Wollen sie der Mann sogar im Ministerium humpeln.

Zwei andere sind auch noch dort in diesem wichtigen Ressort, die machen grimmige Gesichter, denn sie sind Unterjüngungsrichter.

Wer einmal vor Herrn Hüng steht, der hat in Leuna ausgefällt. Und vor Herrn Matys kommt zu nur ebenfalls am längsten da.

Doch beiden Herren ist's fatal, wenn niemand steht vor ihm. Sie brauchen Döner, brauchen Leute und deshalb haben sie die Leute, die diese Arbeit führen aus, wie der Kriminalinspektor Kraus, der stets die neuen Direktoren gibt großen Meisterdetektivten, die wiederum mit ihren Sunder die Lage, das Terrain erkunden. Vor allem wollen diese Lalen die roten Jellenbauer fassen.

Natürlich ist die Sache die daß diese klüger sind als sie; denn raffinierte Kommunikation, die lassen sich nicht überlisten.

Als die genannten Kabinette hab'n außerdem noch eine Kette von Spezialisten an der Seite, die allesamt bewährte Leute:

Gullkanne, Schmitz und Gerlach, dann Bolke und Betsch, dann Kerschdörfer und Konradt, zum Schluß noch Klopplag und Kottowa.

Das sind die Herren, die alle tüchtig. Was jetzt noch kommt, ist nicht mehr wichtig. Kein Wort ist darum zu verlieren für solche, die nicht mitregieren.

Erwähnt sei aber noch das eine, daß die Regierung hier in Leuna so lange aus das Szepter schwingt, so lang es aus noch nicht geht, die Sozialkassen zu formieren, die gegen das Kapital maßnahmen. Denn an die Arbeit Mann hat Mensch hat, Mensch-Jede, daß nennt!

Hymne auf die Republik

Du freiste Republik der Welt,
Ich kann mich nicht länger bewingen.

In German ein German zu sein,
eine Ehre im höchsten Grade,

Und dann überhaupt gibt es kein Band,
dem so große Kräfte aufzubrechen

Und dann unsere herrliche Vater-Luft,
die hier in Keimung ihren Samen

Der Republik erles Geles und Gehet
ich Kube und Ordnung zu denken

Recht und Freiheit, das kennt man hier nicht
im Lande nicht vom Reine

Gud - Gud



Gladiatoren sind es einen republikanischen Werbeabend im Zoologischen Garten. Da gehört er auch hin. Das Reichsbanner Schwarzrotgold, das ihn veranstaltete, hat in durch seinen ungeraten Vogel, den es im Felde führt, die unglücklichen Beziehungen zu einer Tierbeobachtungsstätte. Da es aber passivität ist und, wenn es von den Hinderburg-Männern eines auf die Linke Seite kriegt, auch die rechte hindhält, so werden die Tiere im Zoo davon angeleitet. Man sieht auf unserem Bilde deshalb einen Löwen, der eifrig wurde und sich drei Buchstaben angeleitet hat. Die übliche Vömmenahme ist getragen: a la Mariele. Aber auch der Affe darf bei einer richtigen republikanischen Werbeveranstaltung nicht fehlen. Ein Vorkäufler, am 11. August, mußte sich ein Republikaner erst einen Affen kaufen, im Zoo ist er gleich bei der Hand. Seine Couleuren, die er an einem bemühten Körperteil hat, passen prächtig in den Rahmen des Ganzen. Schon Heinrich Heine, jener große Republikaner, hat die Farben Schwarzrotgold als Kennzeichen bezeichnet.

Wir haben der Werbeveranstaltung nicht beigewohnt. Aber wir wissen aus dem 'Volksblatt', wie's war. Eingeleitet wird der Abend durch das Schellengeklänge jenes friedericianischen Nachtwächters, den das 'Volksblatt' vor wenigen Tagen abbildete und den wir hier in hoher Würde und raubemühter Vaterlandsliebe in der rechten Ecke wiedersehen. Er ruft den Republikanern, nach dem 'Volksblatt' in unerschütterlichem Sächsisch zu: 'Dan Se schon die Verfassung jelaßen? Se brauchen doch in Paragraph 48 je nach, da steht schon alles drinn.'

Den Glanz des Abends bildeten die schon wochenlang vorher an den Unislagläulen bekanntgegebenen Reichsbanner-Gladiatoren. Hier hat sich das internationale Gefühl ferniger deutscher Sozialdemokraten mit antiken Colarenmusikanten zu inniger Mischung verbunden. Es war, nehmt alles nur in allem, ein schöner republikanischer Werbeabend. Die Republik, für die gewonnen wurde, ist auch danach.

Rassenbeteiligung an der Antikriegslundgebung des 12. 'Die Naturfreunde'

Revolutionärer Klassenkrieg gegen den imperialistischen Krieg!

Die geführte Antikriegslundgebung des 12. 'Die Naturfreunde' trug - trotz des bürgerlich-reaktionären Jochs - einigermassen die eigene zu dieser Kundgebung herausgegebenen, dem gewählten Reuten im 12. 'Die Naturfreunde', 'Die Gruppe Halle, bemerkenswerten Charakter. So war denn auch der große 'Kampfsaal' von Anfang bis zu Ende der Kundgebung bis auf den letzten Platz besetzt.

Der Vortrag 'Klassenkriege, Klassen und abstrakten Spieltheorien' wurde durch den Vortrag 'Krieg und Revolution' ergänzt. Der Vortrag 'Krieg und Revolution' behandelte die Rassenbeteiligung an der Antikriegslundgebung des 12. 'Die Naturfreunde', 'Die Gruppe Halle, bemerkenswerten Charakter. So war denn auch der große 'Kampfsaal' von Anfang bis zu Ende der Kundgebung bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Kundgebung wurde durch den Vortrag 'Krieg und Revolution' ergänzt. Der Vortrag 'Krieg und Revolution' behandelte die Rassenbeteiligung an der Antikriegslundgebung des 12. 'Die Naturfreunde', 'Die Gruppe Halle, bemerkenswerten Charakter. So war denn auch der große 'Kampfsaal' von Anfang bis zu Ende der Kundgebung bis auf den letzten Platz besetzt.

Opposition der Kampfs gegen den imperialistischen Krieg!

Nachdem zu Beginn der Veranstaltung der Arbeiter-Gesangchor 'Mittelsachsen' vorgesungen hatte, sprach ein Mitglied der Volk. Kulturvereinsung einen Vortrag 'Wie wieder der Krieg' - 'Krieg und Revolution' behandelte die Rassenbeteiligung an der Antikriegslundgebung des 12. 'Die Naturfreunde', 'Die Gruppe Halle, bemerkenswerten Charakter. So war denn auch der große 'Kampfsaal' von Anfang bis zu Ende der Kundgebung bis auf den letzten Platz besetzt.

Der Vortrag 'Krieg und Revolution' behandelte die Rassenbeteiligung an der Antikriegslundgebung des 12. 'Die Naturfreunde', 'Die Gruppe Halle, bemerkenswerten Charakter. So war denn auch der große 'Kampfsaal' von Anfang bis zu Ende der Kundgebung bis auf den letzten Platz besetzt.

Milchpreiserhöhung!

Die Teuerungsschraube steigt immer weiter an. Wie wir voraussetzen, ist die Milchpreiserhöhung eingetreten. Dazu wird gemeldet:

Mit Rücksicht auf die weitere Steigerung der Preise für Butter und Futtermittel wurden die Milchpreise für Halle mit Wirkung ab 1. September wie folgt erhöht: Stallpreis 23 Pf., allgemeiner Preis für Halle 24 Pf., besonders gut gefüllte und gereinigte Milch 25 Pf., bezugsfreie Milch frei Bahnhof Halle 26 Pf., frei Haus Händler 26 1/2 Pf., Molkepreis frei Station Halle 28 1/2 Pf., Kleinverkaufspreis ab Wagen oder Laden 34 Pf., Pflanzung frei Wohnung 36 Pf.

Mit Rücksicht auf die Notlage der proletarischen Bevölkerung wird kein Kapitalist seine Preise heruntersetzen. Es ist eine Unverschämtheit, die ungeheure Erhöhung des wichtigsten Kinderernährungsmittels auch noch hoch motivieren zu wollen. In derartigen Fällen liegt auch die Bemerkung der 'Allgemeinen Zeitung', die gelten zweifellos ausspricht: 'Wieder mit den Preisen', 'Da Dummheit, Bosheit oder schlechtes Gewissen diesen Modus dicitur hat, ist bei der 'Allgemeinen Zeitung' nicht auseinanderzusetzen.

Die Arbeiterschaft muß den Kampf aufnehmen sowohl gegen die Teuerung als auch gegen jene Parteien der Bourgeoisie, die die Teuerungsschrauben betätigen und sie den Hunger verfehlen machen wollen.

Wie es einem hallischen Arbeiter bei der Berliner Sumpfung erging

Der 'Koten Hahn' wird mitgeteilt:

In der Nacht zum Sonntag, dem 16. August 1925, morgens 3 1/2 Uhr, erschienen neun Grün- und zwei Kriminalbeamte vor der Wohnung des Arbeiters Wilhelm Kiemer, Kottbuscher Straße, Halle, und forderten unter förmlichem Kopier Einlass. Auf die Frage der Tochter Anna Kiemer, wer da sei, erklärten sie: die Polizei. Kiemer erklärte daraufhin, sie möchten sich ein Moment gedulden, sie wolle sich erst etwas anziehen. Daraufhin die Beamten: 'Dessen Sie sofort, oder wir schlagen die Tür auf ein. Kiemer öffnete darauf, und der Beamte mit gelber Weste trat in die Wohnung. Ihr erstes Opfer war der bei der Familie Kiemer in Schlafstelle wohnende Aris Schürig, der in der Küche der Wohnung lag. Er wurde im Schlaf aus dem Bett herausgezogen und nur mit dem Hemd bekleidet, auf den Kopf hinausgebracht. Die übrigen Beamten untersuchten sofort die Wohnung und beschlagnahmten die Papiere des Arbeiters Schürig.

Auf die Frage des Arbeiters Schürig, warum er eigentlich verhaftet wurde, erklärte ihm ein Beamter, er solle einmal nachdenken und an den Wachmeister Fischer, der erschossen wurde, denken. Nach etwa 15 Minuten wurde beide, Kiemer und Schürig, unter Anführung in die Wohnung zurückgeführt, wo ihnen unter vorübergehendem Revolvergeleit wurde, sich anzusetzen. Die Beamten waren aufgeregt und nervös und machten durch ihr Verhalten und das zahnmäßige Auftreten die beiden Hausbewohner mobil. Kiemer, der für die Verhaftung der Beamten ist, daß ein Beamter den Arbeiter Schürig aufzuerst, sich endlich anzusetzen, während ein anderer wieder tief, mit vorgehaltenem Revolver: 'Die Hände hoch!' Nachdem ich die beiden Arbeiter angefangen hatten, wurden sie, Kiemer gefesselt und unter starker Polizeistärke, zur Weislinger Straße gebracht.

Während der Zeit, in der die beiden Arbeiter auf die Wache gebracht wurden, wurden die Beamten nochmals in der Wohnung und fanden dann u. a. ein dem Arbeiter Schürig gehöriges Portemonnaie mit 3 Mark Inhalt. Der Beamte erklärte zu der Frau Schürig: 'Na, der Schürig kommt doch wieder raus - und stelle mit diesen Worten das Geld in die Tasche. Trotz seiner Bemerkungen ist er Schürig nicht gelungen, in der Zeit seines Verhaftens zu kommen. Es liegt der Verdacht nahe, daß der betreffende Beamte sich für eigene Zwecke bemut hat. Auf der Weislinger Straße wurde Schürig mit erhobenen Händen in der Ecke stehen. Später wurden die beiden, Schürig und Kiemer, mit einer Autorolke nach dem Polizeistation gebracht. Als die beiden dann am Montag von dem Kriminalkommissar der Abteilung 1a vernommen wurden, wurde ihnen als Grund ihrer Verhaftung angegeben, daß

Schürig als-Werber (der wiewieße?) des erschossenen Polizeioberwachmeisters Fischer und der Arbeiter Otto Kiemer als Mitarbeiter und intimer Freund mit verhaftet worden wäre. Bei dieser Vernehmung stellte sich zu gleicher Zeit heraus, daß der Arbeiter Schürig zur Zeit der Verhaftung des Fischer gar nicht in Berlin war, sondern sich in seinem Heimatort Halle aufhielt. Der Arbeiter Kiemer befand sich zu der Zeit auf Wanderschaft. War also ebenfalls nicht in Berlin anwesend. Beide wurden dann am Montag entlassen.

Dies ist ein neuer Beweis dafür, daß unschuldige Arbeiter, von denen man weiß, daß sie Kommunisten sind, mißhandelt und gequält werden, wo es die Schuld jumege bringen kann. Die Gänge des Berliner totalenationalistischen Polizeipräsidenten Grelinski muß darin keine Ausnahme und reißt sich würdig den hallischen Stamme Richter an.

Guter Rat für Wettbewerber

Der hallische Wirtschaft- und Verkehrsverband E. B. veranstaltet einen Wettbewerb zur Beschaffung guter Photographien von Halle und der gesamten Umgebung. Er will damit Propagandaabsichten erreichen. Wer nun? Nun, natürlich für die Kapitalisten, die im hallischen Wirtschaft- und Verkehrsverband die Vertretung ihrer Profitinteressen haben. Die bürgerlichen Zeitungen führen mit großer Begeisterung Motive an, die als Gehenswürdigkeiten der Stadt Halle Preisgewinne erzielen dürften. Sie wünschen Panorama-Aufnahmen, Straßen- und Markt-Szenen und andere Liebliche, den Frieden und die Ruhe provinziell gefärbter Spiegelwelt mit der Kamera festgehalten zu haben.

Wir machen für die Photographen auch unsere Vorschläge und meinen, daß sich zum Photographieren vorzüglich eignet: die Aufnahme des Kottbuscher-Gefängnisses, eine Gerichtsverhandlung, die zusammenhängenden Wohnhäuser am Trodel und vielen anderen Punkten der Stadt. Die Familie des alten Ferkelsteinmannes, die in einer Stadtecke ohne Fenster auf Lumpen hocken muß, dürfte ebenfalls einen Preis herausbringen, wenn sie aufgenommen würde. Nicht minder der Hof für Diabolo in der Feuerwache, wo 60 Mann in einem stinkigen Raum auf Handentfahrungen schlafen müssen. Besonders ergötzen würde das Auge der Wirtschaft- und Verkehrsverbandsmitglieder E. B. eine photographische Aufnahme von tuberkulösen und unterernährten hallischen Kindern. Nach beßer aber ist, dem immer gleich ein Wendst anzusetzen und mit diesen Bildern zu verbinden. Photographieren von Wägen der hallischen Bourgeoisie, Bilder zu zeigen, wo feste Schieber in Autos sitzen, wie man sie täglich beobachten kann, oder eine Notte schamlose Betrüger städtischer Studenten, die meistens sind von jenen wirklich geistigen Arbeitern, welche Herr Kiemer ins Gefängnis zu werfen pflegt.

Wird nach diesem Rezept verfahren, so kann man sicher sein: der also beratene Photograph gewinnt den ersten Preis, weil er die Wahrheit festgehalten hat - oder man macht es wie mit jenem Photographen in Jütchen, der ins Gefängnis kam, weil er zwei Beteiligungsphotographien hatte - man nennt ihn einen wägenlandlosen Gefellen und hängt ihm ein Landesverratsverfahren an. Nun kann man gelangt sein auf die Preisbewerber, die es noch wagen, schickig-romantische Genreszenen für die Prospektur der Stadt zu fertigen.

Halbige Tageschronik

Zusammenloß zwischen Auto und Straßenbahn

Am 28. August, gegen 1 Uhr nachmittags, fuhr an der Ecke Lafontainebrücke und Richard-Wagner-Straße ein Personenzug mit der Straßenbahn zusammen. Die drei Insassen des Personenzugwagens erlitten schwere Verletzungen und wurden nach Anlieferung eines Notverbandes durch einen in der Nähe wohnenden Arzt mittels Krantenwagen dem Diaconissenhaus zugeführt. Der Krantenwagen mußte zertrümmert und wurde an der Unfallstelle abmontiert. In dem Straßenbahnwagen wurde eine Fensterhebel zertrümmert. Zahlreiche der Straßenbahn wurden nicht verletzt. Die Klärung der Schuldfrage ist eingeleitet.

Herbst-Verkauf

Zu niedrigen Preisen

Ein Massen-Verkauf für den Herbst- u. Winterbedarf

zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen

Aus der Fülle unserer Angebote bringen wir heute einige Beispiele kolossaler Billigkeit!

Kleiderstoffe	Baumwollwaren	Damenbekleidung	Wäsche
Cheviot in Halbwole, in vielen modernen Farben . . . 1 ³⁵	Körperbarchent weiß, schwere Ware 78	Damen-Mäntel fettirt und einladig 8 ⁷⁵	Damen-Hemd mit Spitze und Hohltaumträger 98
Cheviot 130 cm breit, für Kleider u. Kostüme, prima Ware 2 ⁷⁵	Unterrockbarchent in farbige, feste Qualität 70	Damen-Mäntel blau-schwarz 14 ⁷⁵	Damen-Hemd richtig groß, mit breiter, schöner Stickerei 1 ⁹⁵
Popeline geringe Qualität 2 ⁴⁵	Bettzeug in farbig und gebümt, in großer Auswahl 85	Hauskleid mit langen Ärmeln 3 ⁹⁵	Damen-Prinzessrock mit Hohltaumträger 1 ⁹⁵
Blusenstoffe moderne Streifen 1 ²⁵	Bettbezug fettirt genäht, mit 2 Kissen, gebümt 6 ²⁵	Cheviot-Kleid modern verarbeitet 6 ⁵⁰	Damen-Untertaille lange Jumperform mit Hohltaum 75
Rockstreifen 110 cm breit, reine Wolle 2 ⁴⁵	Bettuch fettirt, richtig groß 2 ⁷⁵	Frauen Bluse reichert in allen Größen 7 ²⁵	Einsatzhemden mit schönen Einlagen 1 ⁹⁵
Kleider-Schotten in großer Auswahl 1 ²⁵	Handtücher in Gefertigtem mit roter Kante, vom Meter 39	Damen-Bluse sportiv-fantasiell mit schönen Streifen 1 ⁵⁰	Herren-Normalhemd wohlgenümt mit Doppelbrust 2 ⁷⁵
Kostümstoffe 140 cm breit, neue moderne Muster 4 ⁹⁰	Wischtücher fettirt 25	Damen-Rock gefaltet mit Knopferziehung 1 ⁷⁵	Damen-Schlüpfer Trifort in allen Farben 98
Hauskleiderstoffe in großer Auswahl neu eingeflossen 85	Schürzenware 90 cm breit, haltbare Qualität 75	Damen-Rock ertrachtet, modern gearbeitet 1 ⁹⁵	Untertailen gefaltet in allen Größen 88

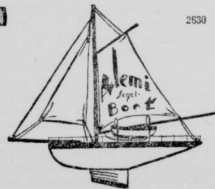
Neue Damen-Winterhüte in modernen Formen und Farben auf Extra-Tilgen zu Reklame-Preisen

Wir reservieren gekaufte Waren bei kleinen An- und Teilzahlungen 8 Wochen

Vobach-Schnitte

Stüchel

Das Haus der billigen Preise



Reklamepreis Ed. 50 J. Bei groß. Einkäufen 1 Stück gratis

Wer spart?

Jeder, der vorwärts will,
 Jeder, der an die Zukunft seiner Kinder denkt,
 Jeder, der sich freimachen will von den Sorgen der Zeit,
 Jeder, der nicht nur sein eigenes Wohl im Auge hat,
 Jeder, der helfen will am Wiederaufbau, uns frei zu machen vom drückenden Auslandskrediten,
 Jeder, der an die Zukunft glaubt,

der spart!

Der bringt sein Geld wieder zur
Sparkasse der Stadt Halle

Kathausstraße 5, Gr. Brunnenstraße 3a und Landwehrstraße 25 (Kiebeckplatz)

Geöffnet werktäglich vormittags von 8 bis 12^{1/2} Uhr und außer Mittwoch und Sonnabend auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr

Annahme von 1 RM. an — Heimsparbüchsen Zeitgemäße Zinsen

Unentgeltliche Vermittelungsstelle für die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Sachsen

Berücksichtigungsanträge 2626 Austunserteilung

Das schöne Bild auf Teilzahlung zu billigen Preisen

2624
 Feinste Farbenlichtdrucke mit Glas u. Goldrahmen (62 cm x 130 cm)
Mk. 39.-
 Anzahlung Mk. 3.—
 Wochenrate Mk. 3.—

Verlangen Sie gratis Abbildungen

Carl Klingler Halle 11 I. Etage Leipzig Str. Eingang Sandberg

Konsum- u. Spargenossenschaft für Merseburg u. Umg. eGmbH.

Sonntag, den 30. August d. J., nachm. 7^{1/2} Uhr in Merseburg im Restaurant „Zintenburg“

außerordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:

- Vortrag: Was gehen uns die neuen Steuern und Zölle an?
 - Rechnung eines Vorstandsmitgliedes (nach § 29 Abs. 1 des Statuts)
 - Vortrag: „Die Volksfürsorge eine genossenschaftliche Versicherungsgesellschaft“
 - Anträge der Mitglieder nach § 14 des Statuts.
- Als Legitimation für die Zulassung zur Beteiligung ist die Mitgliedskarte oder das Mitgliedsbuch mitzubringen. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erwartet!

Der Kassier: J. A. Bernard Rosen.

Rakete

Kleine Klausstraße 7

Original:

Fritz-Weber-Sänger

Nur noch einige Tage!

Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag

Tanz 2637

„Hotel Monopol“

la. Speisen la. Getränke

Empfehlung: eine groß. schön eingerichteten

Restaurants und Gesellschaftszimmer

Sonnabend und Sonntag: 1383

Künftler-Konzert

Bekanntmachung

Der Kriegsgeschädigten und Kriegs-

hinterbliebenen, welche neben ihrer Rente

die laufende Jugente erhalten, können

auch in diesem Jahre Zuschüsse auf die

letztere zum Ankauf von Winterartikeln

genutzt werden. Die Zuschüsse werden

in drei gleichen Raten von der Zulage-

rente für Oktober-Dezember 1925 geteilt.

Entsprechende Anträge werden bis

Montag, 31. August, vorm. 10 Uhr,

im Stadtkonsum

entgegengenommen.

Teußler, den 27. August 1925

Der Magistrat

Gasthof „Roter Löwe“

Weihenfels

empfehle meine neu renovierten Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Jeden Sonntag: Künftler-Musik

Stadtbekanntes Küche

Gut gepflegte Biere

Kleiner Anzeigen (Genosse) sucht sofort 1-2 leere Zimmer

Offert. unt. Nr. 2636 an die Exped. d. Blg.

Inseratennachnahme für die Wansfelder Lande

„Klassenkampf“

Eisleben, Rathausstr. 7

Alle Neubestellungen und Bestellungen über unregelmäßige

Radfahrer

Sämtliche Markenräder bei billiger Preisstellung und sehr günstiger Abzahlung

Anzahlung 20 Mark

Abzahlung 5 Mark wöchentlich

K Nähmaschinen, Kinderwagen, Grammophone

bei sehr günstiger Abzahlung

Autohaus

Dimke & Herrmann, Inh.: Erich Arthelm

Weihenfels a. S., Große Burgstraße 1 1389

WALHALLA

Direktion: Adolf Engel

Telephon 8385

Nur bis 31. Aug. Gastspiel

Persönliches Auftreten

Sylvester

Schäffer

Der weltberühmte Künstler

Willy: Fritz Krüger

von der Staatsoper in Berlin

Außerdem

ein für Halle volkst. neuer Varieté-Teil!

an 7^{1/2} Uhr. Gewöhnl. Preise! Vorverkauf ab 11 Uhr an der Kasse ununterbrochen

Werb für d. Klassenkampf

Halle (Saale), Kiebeckplatz

Telephon 8210

Riesen-Circus Strakburger

Heute Sonnabend und morgen Sonntag je

2x nachm. 3^{1/2} Uhr

abends 7^{1/2} Uhr

Kammlings Kinder halbe Preise!

10 - 1 Uhr: Tier-Gau, Kunst- tierdarstellung, Probe, Konzert

Plätze: Haupttribüne III. Schw. Gr. Seitenplätze I/2, und Circus ab 10 Uhr dauernd

2638

PF AFF-Nähmaschinen-Haus Halle

Geiststraße 15

Eröffnung

PF AFF-Familien-Nähmaschinen zum Nähen, Sticken und Stopfen
zum Fußbetrieb, Handbetrieb und elektr. Antrieb, mit neuzeitlichen Möbelausstattungen nach künstlerischen Entwürfen

PF AFF-Hochleistungs-Nähmaschinen für Gewerbe und Industrie
zum Fußbetrieb, elektrischen Einzelantrieb und Gruppenantrieb auf Kraftanlagen



Hervorragendstes deutsches Erzeugnis!

Erleichterte Zahlungsbedingungen!

G. M. PF AFF

Nähmaschinen-Fabrik in Kaiserslautern

Gegründet 1862

2627

Achtung!

Nur bei

Achtung!

B. Ehrenreich & Co.

kauft man billig und gut in großer Auswahl

Damen- und Herrengarderobe

unter günstigen Bedingungen auf

Teilzahlung

2625

Modezeitungen empfehlen die **Soltsbuchhandlung.**

Achtung!

Achtung!

Wirst Du ein gutes Glas Bier

So trinkst Du nur zu mit

Wirst Du preiswert und gut essen

1890

So darfst Du mich auch nicht vergessen

Seibes erdähst Du in der „Stadt Leipzig“, **Reumarktstr. 46**

Und wer das nicht glaubt, der tritt ich

Wenn jemand das Gegenteil Dir will sagen

So überzeuge Dich und frage Deinen Wagen

Von Halle bin ich nach Merseburg gekommen

Und freue mich, daß Ihr mich so freundlich habt angenommen

Denn mache ein jeder erst keine große Sache

Dennern bejudt den fabeln Anekd: **Reimelt Reze**

Dichter....

und dichter drängen sich die Käufer im **Schuhverkauf Harz 42/44**, weil wir unsere Billigkeit beweisen haben. 2631

Kommen auch Sie zu uns und überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit!

Einige Beispiele:

Kinder-Schuhe 17/19 2,75 1,90 23/26 3,50 2,50	Damen-Schuhe 36/37 4,50 36/41 6,75 5,75	Herren-Schuhe 11,90 8,90
Kinderlaufschuhe 5,50 4,25 2,90 dto.: 8,90 6,90	Laufschuhe für Damen 11,90 8,90	Arbeitschuhe und Sportkieser in großer Auswahl! Billige Preise

Moderne Schuhwaren für Damen und Herren sehr preiswert!

Verkauf an jedermann!

Schuhverkauf Harz 42/44

im Gewerkschaftshause

Mittel-Rhein. Schuhwaren Handels-Gesellsch. mbH.

Geschäftszeit von 8 bis 7 Uhr durchgehend

Geschäftszeit von 8 bis 7 Uhr durchgehend

im **Ufa** **Alte Promenade**
Theater
freilicht, jöhlt, quillst das Publikum vor Vergnügen über St. Georgs Ritter

Pat und Patachon

Im Programm: 2632

Buster Keaton

der nimmer lächelnde Komiker in seinen neuesten Grotesken

Beginn: Sonntags 8 Uhr. — Werktags 4 Uhr

Weißenfels
Stadt Merseburg
Bringe meine 1888
Localitäten in freundliche Erinnerung
Werden Vereinen u. Gesellschaften empfehle mein Vereinszimmer mit Klavierbenutzung. — Untergetrieben ist dem Fernsprechamt unter Nr. 1093 angegeschlossen
Achtungsvoll **Louis Schrimpf**

Lieferung auch nach auswärts



Möbel auf Abzahlung

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster



Mit 3 Mark Wochenrate

Mit 5 Mark Wochenrate

Aleibetkränze, Bertilos, Tische, Bettstellen, Matrasen, Stühle, Ruhebetten, Korbfessel, Kauschische, Nähtische, Fluggarderoben, Bilder, Stoppeden, Chaiselonguebeden, Musikapparate

Wäschechränke mit Spiegel, Waschtommoden, mit Spiegel und Marmor, Küchenschränke, Schreibtische, Klubfessel, Büffets, Gläserchränke, Standuhren, Friseurtoiletten, Teppiche

Eichmann & Co.

Gr. Ulrichstraße 51

Eingang Schulstraße